



Laufen für Spenden

Den Startschuss zum diesjährigen Spendenlauf gab die vielfache Medaillengewinnerin Marianne Buggenhagen. 62 Läuferinnen und Läufer, von der wenige Monate alten Frieda bis zu den »Grauen Panther«, nahmen den 420-Meter-Rundkurs unter die Beine. Für die Sportvereine wurden 513 Euro erlaufen, gespendet von Dagmar Enkelmann, Margitta Mächtig und Ralf Christoffes. Etwa 600 gelaufene Gesamtrunden erbrachten 557,20 Euro für den Verein »Eltern helfen Eltern Bernau e.V.« zur Finanzierung der diesjährigen Ferienfahrten.

Jürgen Schubert,
Märkische Linke

»Little Panther«, die kleine Frieda mit ihrer Mama kurz vor dem Start zum Lauf.
Fotos: Frithjof Newiak



Pressefest der kleinen Zeitungen

Der Anfang

„Das stahlende Sommerwetter habe ich extra bestellt“, so der Bürgermeister André Stahl (LINKE), der sich freute, die Gäste aus ganz Brandenburg zum Pressefest der kleinen Zeitungen in seiner Stadt begrüßen zu können.

Dagmar Enkelmann, Vorsitzende der Stadtfraktion in Bernau, erinnerte an die große Tradition der Pressefeste in Bernau und dankte allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen. Geboten wurde ein buntes Programm aus Politik und Kultur und Genuß. Sie wünschte viel Spaß und gute Gespräche



Am Stand der »Roten Reporter« wurden die kleinen Zeitungen aus den Kreisverbänden präsentiert.

Foto: Frithjof Newiak

an den zahlreichen Ständen. Bei einem Spendenlauf zugunsten des Vereins Eltern helfen Eltern haben über 60 junge und ältere Läufer ihre Kräfte gemessen.



rote reporter
die Interessenvertretung
für linke Medienmacher
lag brandenburg

**Die Zeitung.
Von uns für alle Gäste.
Am 15. Juli.**

Wer sich für die Arbeit der „Roten Reporter“ interessiert, kann gern mit uns Kontakt aufnehmen, per E-Mail: reinhard.frank@dielinke-brandenburg.de.

Brandenburg im Spiegel des ND

Höhepunkte der 25 Jahre Brandenburg wurden durch das „Neue Deutschland“ in der Ausstellung „Brandenburger Meilensteine im Wandel der Zeit(ung)“ vorgestellt.

Die Wanderausstellung wurde anlässlich des Brandenburger Jubiläums geschaffen und zur Feier sowie im Landtag präsentiert. Olaf Präger als Schöpfer sieht die Höhepunkte in der Kommunalwahl 1993, als die PDS 5 Prozent zulegte als Zeichen der Aufbruchstimmung nach der harten

Zeit nach der Wende und fast den Oberbürgermeister von Potsdam gestellt hätte. Unvergessen bleibt die Volksabstimmung 1996 über die Fusion von Berlin und Brandenburg und auch die vielschichtigen Diskussionen über die Regierungsbeteiligung der LINKEN in Brandenburg. Unvergessene Persönlichkeiten sind Regine Hildebrandt (SPD) und Lothar Bisky (PDS), die die politische Kultur maßgeblich prägten.

Frithjof Newiak, Cottbuser Herzblatt

Das sind wir, die Redaktion des Tages:



vordere Reihe: Berit Christoffers, Margot Ziemann, Offene Worte (Barnim), Renate Adolph, Impulse (Märkisch-Oderland), Ashley Castillo Petzsch aus Cottbus, Manuela Palluch (Elbe-Elster-Echo),

hintere Reihe: Reinhard Frank, Mittelmark LINKS (Potsdam-Mittelmark), Jürgen Schubert, Märkische LINKE (Ostprignitz-Ruppin), Frithjof Newiak, Cottbuser Herzblatt, Heinz Schneider, Widerspruch (Erkner), René Lindenau (Cottbus) und Tobias Behr (Lausitz, nicht auf dem Foto).

Foto: Petra Bochow

Chancen und Risiken für Kuba



Der Papst, die Stones und sogar Obama haben das sozialistische Kuba besucht. Wirtschaftsvertreter aus aller Welt geben sich in Havanna die Klinke in die Hand. Was ist los auf der Insel? Ausgehend von einem ausführlichen historischen Überblick erläuterte Jörg Rückmann vom Koordinierungsrat der AG Cuba Sí der LINKEN in der Stadthalle Chancen und Gefahren besserer Beziehungen zwischen USA und Kuba.

Trotz aller Angriffe, das sozialistische Kuba konnte sich bisher behaupten. Das Land ist gleichberechtigter Partner der lateinamerikanischen Staatenfamilie. Im Gesundheitswesen, der Pharmazie und Bildung nimmt es gar führende Positionen in Lateinamerika ein. Der Tourismus boomt. Die Wirtschaft ist im Aufwind. Viele Staaten, auch die USA, wollen mit der Insel Geschäfte machen. Dennoch zeigte sich in der Diskussion, dass sich viele Kuba-Freunde Sorgen um den sozialistischen Staat machen. Wird Kuba angesichts der ökonomischen Übermacht der USA seine Prinzipien beibehalten können? Wie wird sich die gegenwärtige Lage in Venezuela und Brasilien auf Kuba auswirken?

Rückmann unterstrich, auch der nächsten Politiker-Generation, die bereits in den Parlamenten sitzt, gehe es um eine soziale, friedliche Gesellschaft.

Am Stand der Regionalgruppe Bernau der AG Cuba Sí (Kontakt: bernau@cuba-si.org) konnten die Besucher weitere umfangreiche Informationen erhalten.

Renate Adolph, Heinz Schneider, Märkisch-Oderland

Seifenblasen zu produzieren ist eine Kunst



Corinna Climafonte von der „Seifenblasenfabrik“ Berlin zog viele Kinder an. Foto: bc



Interessante Menschen, Themen und Interviews, dazu schönes Wetter – das alles vor dem historischen Steintor Bernaus – was will man mehr.

Fotos: Ashley Castillo Petzsch



Harald Petzold, Bundestagsabgeordneter, sorgte mit seiner Gruppe »manifest« für gute Stimmung. Fotos: fm, bc



Bestimmt der Journalismus noch die öffentliche Meinung?

Ein Interview mit Journalisten aus zwei Generationen: Tom Strohschneider, Chefredakteur der Tageszeitung „neues deutschland“ und Klaus Feldmann, ehemaliger Nachrichtensprecher und Buchautor



Klaus Feldmann, Dagmar Enkelmann und Tom Strohschneider im Disput, der vom Publikum intensiv verfolgt und mit viel Zwischenapplaus begleitet wurde.

Foto: Frithjof Newiak

Dieser Frage stellten sich der Chefredakteur des „neuen deutschland“, Tom Strohschneider, und der ehemalige Nachrichtensprecher Klaus Feldmann in einer Talkrunde, moderiert von Dagmar Enkelmann. Einhelliges Votum: Schon die Wortverbindung Meinungsbild sagt aus, dass Meinungen wesentlich durch Bilder bestimmt werden. Die Diskussion bezog sich dabei ganz aktuell auf die sehr einseitige Berichterstattung der Leitmedien in der Bundesrepublik vom jüngsten G20-Gipfel in Hamburg. Krawalle bestimmten Wort und Foto. Sie ließen kaum Raum für Inhalte des Gipfels, für Positionen der verschiedenen Teilnehmer, geschweigen denn für die Zehntausenden friedlichen Demonstranten. Brennende

Mülleimer haben kaum Differenzierungen zugelassen. Journalisten und Politiker beilassen sich, die Ausschreitungen zu nutzen, die gesamte Linke zu diskreditieren.

Der 1. Bürgermeister der Hansestadt, Olaf Scholz, untersagte gar kritische Berichte über die Einsätze der Polizei. 32 Journalisten wurde ohne Angaben von Gründen die Akkreditierung entzogen. Eine umfassende Widerspiegelung der Ereignisse im Nachgang sei immer schwierig. Umso wichtiger sei es, dass linke Presse genau recherchiert und einordnet. Dabei helfe auch heute oder gerade heute Grundlegendes bei Marx nachzufragen.

Renate Adolph, Impulse, Märkisch-Oderland

Was machen LINKE in der Regierung?

Interview mit Gerry Woop, Staatssekretär für Europa in Berlin und Ralf Christoffers, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Brandenburger Landtag



Was machen LINKE in der Regierung? Zu dieser Frage waren auf dem Podium eingeladen: Gerry Woop, Staatssekretär für Europa in Berlin und Ralf Christoffers, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Brandenburger Landtag. Beide LINKEN-Politiker stellen vorrangig heraus: Stärkung des sozialen Wohnungsbaus, Stärkung der Mieterrechte, Wohngebietsgestaltung, Verbesserung des Mobilitätsangebotes für alle; z.B. wurde der Preis für das Sozialticket in Berlin auf 27 Euro gesenkt. Stärkung der Zivilgesellschaft über dauerhafte Vereinsfinanzierung, Integration der Flüchtlinge auf allen Gebieten. Ein interessanter Aspekt ist dabei, dass

die LINKE in beiden Ländern die Sozialministerinnen stellen; ebenso für den Europabereich. Beide Interviewpartner erklärten übereinstimmend, dass unter dieser Konstellation die Abstimmung zwischen den beiden Regierungen noch nie so gut war wie heute. Das Interview führte Dagmar Enkelmann, Fraktionsvorsitzende der Stadtfraktion der LINKEN in Bernau. Doch die Frage, was LINKE in der Regierung machen, wird die Partei auch weiter beschäftigen. So kann man sagen: „Vorhang für heute zu, Fragen werden immer sein“, schloss Ralf Christoffers.

Manuela Palluch, Elbe-Elster Echo,
René Lindenau

Starke Frauen in Bernau

Deutschlands erfolgreichste Leichtathletin Marianne Buggenhagen und die brandenburgische Sozialministerin Diana Golze im Gespräch



Beide Gesprächspartner verbindet, dass sie um Barrierefreiheit kämpfen. Marianne Buggenhagen, die seit 1946 auf den Rollstuhl angewiesen ist, ist die erfolgreichste Leichtathletin Deutschlands. 40 Gold-, 12 Silber- und 10 Bronzemedallien zu Olympia und Welt- sowie Europameisterschaften kann sie vorweisen. 130 Mal wurde sie DDR-Meister in allen Disziplinen, die Rollstuhlfahrer absolvieren durften. Sie ist davon überzeugt, dass sie ein ganz normaler Mensch ist. Behinderung, so sagt sie in einem Interview auf dem Pressefest der Kleinen Zeitungen in Bernau, beginnt im Kopf der anderen. Daher gilt es, die Barrieren in den

Köpfen abzubauen.

Diana Golze, die in dieser Gesprächsrunde als zweite starke Frau von Dagmar Enkelmann interviewt wurde, erklärte den Zuhörern, dass es bereits viele Gesetze für die Teilhabe an der Gesellschaft gibt. Dennoch fehlt immer ein Stück bei der Beseitigung von Barrieren. Buggenhagen konterte mit dem Satz: »Es ist schlimm, das wir dafür Gesetze brauchen. Behinderte gehören doch zur Gesellschaft.« Für beide Gesprächspartner hat sie auch noch eine schöne Aussage zum Schluss der Runde geprägt: »Das Ende ist da, wo man sich aufgibt.«

Reinhard Frank, Mittelmark LINKS